Kreis Mettmann
Der Landrat

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 41/007/2022

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus am 11.08.2022

Zu Punkt 9:	Ultra-Kurzfilm-Projekt zum Thema "Nachhaltigkeit" für Jugendliche und junge Erwachsene

KA Geyer freut sich, dass der Antrag offenbar Gehör gefunden habe und erkundigt sich über das weitere Vorgehen.
KA Anfang liest die Verwaltungsvorlage anders; lt. Fazit sei aus Sicht der Verwaltung zweifelhaft, ob dieses Format geeignet sei. Auch sei der datenschutzrechtliche Aufwand sehr hoch und stimmt grds. der Einschätzung der Verwaltung zu.
KA Rohde erkundigt sich, wieso für ein digitales Projekt 1.000 € in Printmedien investiert werden sollen. Sie bezweifelt, dass mit Postkarten und Plakaten Jugendliche angesprochen würden.
Herr Kreisdirektor Gilbert führt aus, dass die Printmedien tatsächlich nur den geringsten Anteil an der Gesamtsumme habe und bestätigt, dass das Projekt aus Sicht der Verwaltung als Einzelprojekt nicht nachhaltig sei, da das Thema Nachhaltigkeit in 90 Sekunden nicht fundiert darstellbar sei. Er bekräftigt die Probleme, die der Datenschutz verursachen würde; in der Kostenaufstellung seien überdies die Personalkosten des Kreises noch nicht integriert.
KA Dr. Stapper findet die Idee grds. gut und bittet um eine Einschätzung von Herrn Kasper als Vertreter des Kreisjugendrates.
Lt. Herrn Kasper sei es schwierig, die Nachfrage einzuschätzen; es sei eine rein politische Entscheidung, ob man den Versuch wagen möchte und wie man damit umgehe, wenn die Nachfrage faktisch nicht zustande komme. Er sieht die angesprochenen Printmedien aber durchaus als Kanal zur Ansprache der Jugend.
KA Geyer widerspricht der Einschätzung von Herrn Kreisdirektor Gilbert; die Vermittlung der Kernbotschaft sei in 90 Sekunden mit großer Wahrscheinlichkeit erfolgreich. Er selbst sieht den Datenschutz ebenfalls als Hürde, möglicherweise gäbe es aber gesetzeskonforme Lösungen, die keinen allzu großen Aufwand hervorrufen.
KA Anfang fragt sich, ob der Kreis der richtige Ansprechpartner für dieses Thema sei und verweist auf ähnliche Projekte der Filmstiftungen. Der Kreis sei als Institution aus Sicht der Jugend eher ein unbekannter Akteur. Auch KA Köpp hat Zweifel, ob der Kreis fähig sei, die Jugend zu sensibilisieren; ob man hier nicht auch eher ältere Menschen ansprechen sollte.
KA Serag findet das Projekt ebenfalls gut und schlägt einen Testlauf vor.
Dr. Bußkamp erläutert mit Blick auf die personelle Ausstattung, dass 2023 die Biennale stattfinde.
Der Ausschussvorsitzende schlägt KA Geyer vor, das Projekt als Antrag in die Haushaltsberatung für 2024 einzubringen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus nehmen die Vorlage zur Kenntnis.